

Gesetz- und Verordnungsblatt

der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Nr. 22

Kiel, den 15. November

1977

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

Einstweilige Anordnung zur Änderung von Vorschriften über den Erholungsurlaub in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche vom 18. Oktober 1977 (S. 233)

II. Bekanntmachungen

Informationen über die Kollekten im Monat Dezember 1977 (S. 234) — Verzeichnis der Gemeinden und Pastoren (S. 235) — Empfehlenswerte Schriften (S. 235) — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 236) — Stellenausschreibungen (S. 238)

III. Personalien (S. 239)

Gesetze und Verordnungen

Einstweilige Anordnung
zur Änderung von Vorschriften über den Erholungsurlaub in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche vom 18. Oktober 1977

Aufgrund von § 74 Absatz 1 des Einführungsgesetzes zur Verfassung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche hat die Kirchenleitung in ihrer Sitzung am 18. Oktober 1977 folgende einstweilige Anordnung beschlossen:

Nr. 1

§ 3 des Urlaubsgesetzes für die Pastoren und Pfarrvikarinnen der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate vom 13. November 1961 (GVM. S. 36) erhält folgende Fassung:

„§ 3

Schwerbehinderte im Sinne des § 1 des Schwerbehindertengesetzes erhalten einen Zusatzurlaub von sechs Arbeitstagen im Jahr.“

Nr. 2

Das Urlaubsgesetz für die nichtgeistlichen Beamten sowie die Angestellten und Arbeiter der Ev.-Luth. Kirche im Hamburgischen Staate vom 13. November 1961 — GVM. S. 37 —, zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung der Anlage zum Urlaubsgesetz für die nichtgeistlichen Beamten sowie die Angestellten und Arbeiter der Ev.-Luth. Kirche im Hamburgischen Staate vom 10. Januar 1972 — GVM. S. 3 —, wird wie folgt geändert:

1. § 5 erhält folgende Fassung:

„§ 5

Schwerbehinderte im Sinne des § 1 des Schwerbehindertengesetzes erhalten einen Zusatzurlaub von sechs Arbeitstagen im Jahr.“

2. In der Anlage des Gesetzes werden bei der Urlaubsklasse A die Zahl „18“ durch die Zahl „20“ und die Zahl „22“ durch die Zahl „23“ ersetzt.

Nr. 3

Die Verordnung über den Erholungsurlaub der Geistlichen und Kirchenbeamten in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins vom 24. Januar 1964 — KGVBl. S. 21 —, zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Erholungsurlaub der Geistlichen und Kirchenbeamten vom 18. April 1974 — KGVBl. S. 87 —, wird wie folgt geändert:

1. In der Urlaubstabelle des § 4 Absatz 2 werden bei der Urlaubsklasse A die Zahl „21“ durch die Zahl „24“ und die Zahl „26“ durch die Zahl „27“ ersetzt.

2. § 8 erhält folgende Fassung:

„§ 8

Zusatzurlaub für Schwerbehinderte

Schwerbehinderte im Sinne des § 1 des Schwerbehindertengesetzes erhalten einen Zusatzurlaub von sechs Arbeitstagen im Jahr.“

Nr. 4

Diese Einstweilige Anordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft. Abweichend hiervon tritt Nr. 1 am 1. Januar 1978 in Kraft.

Die Kirchenleitung

Petersen

KL-Nr. 1474/77

Bekanntmachungen

Informationen über die Kollekten im Monat
Dezember 1977

Kiel, den 1. November 1977

1. Am 4. Dezember 1977 (2. Sonntag im Advent) Kollektenempfehlung für das Theodor- Schäfer-Berufsbildungswerk

Das Nordelbische Diakonische Werk e. V. übersandte uns folgende Kollektenempfehlung:

„Das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk Husum betrachtet sich als eine Rehabilitationsstätte der Diakonie, welche behinderte junge Menschen eine Zeitlang bei sich aufnimmt und ihnen Lebenshilfe gewährt.

Wir tun dies, indem wir die jungen Menschen auf einen Beruf vorbereiten bzw. ihnen eine volle Berufsausbildung vermitteln. Der Wille, ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, leitet unsere Arbeit.

Gewiß werden die meisten Kosten, die entstehen, vom Staat getragen. Aber es entstehen daneben noch Ausgaben, die nicht über den „öffentlichen Kostensatz“ abgedeckt werden können.

Gegenwärtig befinden sich ca. 400 Behinderte bei uns, von denen etwa 20 keinerlei Verwandte haben und unserer besonderen Fürsorge bedürfen.

Hierfür werden Mittel benötigt, um diesem Personenkreis im einzelnen oder auch in seiner Gemeinschaft helfen zu können.

Wir bitten die Gemeinden um ein Opfer für unsere Behinderten.“

2. Am 11. Dezember 1977 (3. Sonntag im Advent) für die Bibelverbreitung in der Welt und die Nordelbische Arbeitsgemeinschaft der Bibelgesellschaften

Das Evangelische Missionswerk überandte uns folgende Kollektenempfehlung:

„Das Evangelische Bibelwerk möchte im Jahr 1978 Gefängnisinsassen, Bewohner von Altenheimen, deutsche Auswanderer und Gastarbeiter verstärkt mit Bibeln versorgen. Diese Menschen sind oft nicht in der Lage, sich Bibeln oder Neue Testamente auf eigene Kosten anzuschaffen. Die Anfragen an die Abteilung Bibelmission zeigen, daß der Bedarf an Bibelausgaben unter diesen Personengruppen größer ist als erwartet. Um die an uns gestellten Erwartungen erfüllen zu können, sind im kommenden Jahr Zuschüsse in Höhe von 40 000,— DM erforderlich.

Auch im Ausland eröffnen sich für die Bibelmission neue Wege. Das Evangelische Bibelwerk hat seine Hilfe zugesagt, damit Bibeln für Auslandsdeutsche, zum Beispiel in Osteuropa, beschafft werden können.

Im vergangenen Jahr war es aus finanziellen Gründen manchmal nicht möglich, biblisches Schrifttum für Sonderzwecke im Inland zur Verfügung zu stellen. Um die neuen bibelmissionarischen Aufgaben im kommenden Jahr besser erfüllen zu können, bittet das Evangelische Bibelwerk um Ihr Opfer und um Ihre persönliche Fürbitte.“

Die Nordelbische Arbeitsgemeinschaft der Bibelgesellschaften übersandte uns folgende Kollektenempfehlung:

„Die Arbeitsgemeinschaft der Nordelbischen Bibelgesellschaften — dazu gehören die Eutiner, die Hamburg-Altonaische, die Lauenburg-Ratzeburgische, die Lübecker und

die Schleswig-Holsteinische Bibelgesellschaft — bittet mit dieser Kollekte um Mithilfe der Gemeinden bei der Verbreitung der Bibel in der Welt.

Mit Erschrecken haben wir erfahren, wie weltweit die Macht der Gewalt arbeitet. Christen aller Zeiten waren sich bewußt, daß die Macht des Bösen durch Jesu Einritt in die Welt gebrochen ist. Auch wir wollen dem Wort Gottes mehr zutrauen als allen anderen Mächten. Darum helfen wir, daß die Bibel in der Welt gelesen und verstanden wird.

In Togo lernen Erwachsene lesen. Ihr erster Lesestoff könnten Bücher des Neuen Testaments sein. Mit Hilfe dieser Kollekte sollen Evangelien in afrikanischen Sprachen gedruckt und verbreitet werden.“

3. Am 24. Dezember 1977 (Heiligabend) für Brot für die Welt

Das Nordelbische Diakonische Werk übersandte uns folgende Kollektenempfehlung:

„Gott ist Mensch geworden. Seine Liebe hat mitten unter uns Gestalt angenommen. Das ist die Botschaft von Weihnachten: Gottes Liebe will unser Leben durchdringen und erneuern.

Für Abermillionen Menschen an ungezählten Orten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas ist solche Liebe eine Frage des Überlebens. Die Aktion BROT FÜR DIE WELT will diesen Menschen Anwalt der Liebe Gottes sein. Die Weihnachtskollekte kann dazu beitragen. Unsere Gabe soll durch die Hilfe, die sie ermöglicht, ein Zeichen der Hoffnung sein.

BROT FÜR DIE WELT steht dafür ein, daß das gesammelte Geld im vollen Umfang den ausgewählten Empfängern zugute kommt: als Hilfe zur Selbsthilfe.

Dafür zwei Beispiele:

Mehr Gesundheit durch gesundes Wasser in Bolivien (Projekt Nr. 2513)

Für umgesiedelte Indios aus dem überbevölkerten Hochland soll ein umfassendes Entwicklungsprogramm begonnen werden. Sie haben sehr viele Probleme, z. B. mangelhafte medizinische Versorgung, schlechte Verbindungswege, keine Wasserversorgung und vieles andere. Diese Probleme können sie nur meistern, wenn sie sich solidarisch verhalten und zusammenarbeiten. Sie haben als dringende Notwendigkeit erkannt, daß sie gesünderes Wasser brauchen, um vor gefährlichen Parasiten- und Infektionskrankheiten besser geschützt zu sein. Der Bau einer Wasserleitung soll nun der erste Schritt in ihrem Entwicklungsprogramm sein. Eine örtliche oekumenische Organisation übernimmt die technische Hilfe, die Dorfgemeinschaft führt gemeinsam alle Hilfsarbeiten durch. BROT FÜR DIE WELT übernimmt die Kosten.

Gezielte Hilfe für Kleinbauern in Indien (Projekt Nr. 2632)

Eine einheimische indische Freiwilligenorganisation will einem ganzen Dorf mit 110 Kleinbauern helfen. Sie alle besitzen zwischen 0,4 und 4 Hektar Land, für das es keine Bewässerungsanlagen gibt. Man ist vollständig vom Regen abhängig, und der ist äußerst selten in Maharashtra. Nun soll ein großer Teil ihrer Felder über ein Pumpensystem mit Flußwasser bewässert werden. Dadurch werden deutliche Ertragssteigerungen und regelmäßige Ernten ermöglicht. Etwa die Hälfte der Gesamtkosten wird durch ein günstiges, von der Regierung subventio-

niertes Darlehen aufgebracht. Die Bauern werden freiwillig und kostenlos mitarbeiten.

BROT FÜR DIE WELT soll die andere Hälfte der Kosten übernehmen und das Gehalt für einen Landwirtschaftsfachmann drei Jahre lang bezahlen.

BROT FÜR DIE WELT steht dafür ein, daß diese christliche Aktion des Teilens nicht politisch oder ideologisch verfälscht wird sondern bleibt, wozu sie ins Leben gerufen wurde: Dienst an unseren Brüdern, zu dem uns Christus aufgerufen hat."

4. Am 31. Dezember 1977 (Silvester) für die Arbeit mit Suchtmittelabhängigen (Diakonische Werke)

Das Nordelbische Diakonische Werk e. V. übersandte uns folgende Kollektenempfehlung:

„In den letzten Jahren hat aufgrund der Einsparungen für Sozialarbeit in den Haushalten der öffentlichen Hand die Arbeit der freien Wohlfahrtsverbände und hier insbesondere des Diakonischen Werkes für die psycho-soziale Versorgung entscheidende Bedeutung erlangt.

Gerade die Arbeit mit den Suchtmittelabhängigen und suchtgefährdeten Menschen ist zu einer immer dringlicheren Aufgabe der Sozialarbeit geworden. Wir stehen vor dem Problem steigender Zahlen sowohl jugendlicher Alkoholabhängiger als auch vor allem weiblicher Suchtmittelabhängiger. Die Drogenszene wird immer härter. Die soziale Unsicherheit, verursacht durch mangelnde Ausbildungs- und Arbeitsplätze, ist Nährboden für eine weitere Steigerung der Suchtabhängigkeit.

Das Nordelbische Diakonische Werk ist Träger einer Vielzahl von Beratungsstellen, in denen Suchtmittelabhängige von Medizinern, Sozialarbeitern, Psychologen und anderen Therapeuten beraten und behandelt werden. Diese Arbeit wird ergänzt durch die Tätigkeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter, die sich um abhängige und gefährdete Menschen bemühen.

Für die Arbeit und vor allem auch die Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer werden nach wie vor erhebliche Mittel benötigt.

Die heutige Kollekte soll helfen, diese Lücke zu schließen. Sie soll zugleich ein Zeichen dessen sein, daß jeder von uns seinen Teil der Mitverantwortung für den gefährdeten Nächsten zu tragen bereit ist."

Nordelbisches Kirchenamt

Im Auftrage:

Heinrich

Az. 8160 — T I / T 1

Verzeichnis der Gemeinden und Pastoren

Das Verzeichnis der Gemeinden und Pastoren der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche nach dem Stand vom 1. August 1977, herausgegeben im Auftrag der Nordelbischen Pastorenvereine von Herrn Pastor i. R. Wolfgang Puls in Hamburg-Altona, ist erschienen.

Das Verzeichnis kann zum Preis von 15,— DM von Frau Karen Petrat, Garstedter Weg 31, 2081 Hasloh ü. Pinneberg, Tel. 0 41 06 / 59 33, bezogen werden.

Nordelbisches Kirchenamt

Im Auftrage:

Scharbau

Az.: 9406 — P I/P 3

Empfehlenswerte Schriften

Betr.: Evangelischer Erwachsenen Katechismus

Der Ev. Erwachsenen Katechismus liegt jetzt in seiner 3. Auflage (121. bis 180. Tausend) vor. Textabweichungen sind dabei nachgewiesen.

Inzwischen sind auch zwei Werkhefte erschienen, die Arbeits-hilfen für den Umgang mit dem Erwachsenen Katechismus in der Gemeindearbeit anbieten.

Zur Zeit werden zwei weitere Arbeiten veröffentlicht:

1. Was wir glauben, Taschenbuch zum Ev. Erwachsenen Katechismus von Johann Christoph Hampe. Dieses Taschenbuch stellt die oft erbetene Kurzform dar.
2. Werkbuch zum Evangelischen Erwachsenen Katechismus von Hartmut Jetter. Das Werkbuch ergänzt die bereits erschienenen Werkhefte. Es enthält eine Fülle von praktischen Vorschlägen.
3. Außerdem ist mit dem Titel „Aufschlüsse“ ein Glaubensbuch im Auftrag des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR veröffentlicht worden. Es informiert umfassend über die Herausforderung der Christen durch die besondere gesellschaftliche Situation in der DDR.

Alle drei Bücher sind hilfreich für die Gemeindearbeit und können zu Mengenbezugspreisen erworben werden.

1. Hampe, Was wir glauben

320 Seiten. In der Reihe GTB Siebenstern — Nr. 228

Einzelpreis 7,80 DM.

Mengenpreise:

ab 25 Expl. 7,30 DM

ab 50 Expl. 6,80 DM

ab 100 Expl. 6,30 DM

ab 250 Expl. 5,80 DM

ab 500 Expl. 5,30 DM

ab 1000 Expl. 4,80 DM

2. Jetter, Werkbuch zum Evangelischen Erwachsenen Katechismus

192 Seiten, Einzelpreis: 19,80 DM.

Mengenpreis: ab 25 Expl. 11,90 DM.

3. Aufschlüsse

Glaubensbuch der DDR. 472 Seiten mit 32 Schwarzweiß-fotos.

Einzelpreis: 24,— DM.

Mengenpreis: ab 25 Expl. 14,40 DM.

Az.: 42601 — E I

Aufschlüsse, Ein Glaubensbuch.

Im Auftrage des Bundes der Evgl. Kirche in der DDR herausgegeben.

Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, DM 24,—.

Mit dem evangelischen Glaubensbuch „Aufschlüsse“ aus der DDR liegt ein weiteres Beispiel einer modernen Glaubenslehre für Erwachsene vor. Das Glaubensbuch vermittelt ein Bild von Glauben und Denken im Bereich des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR. Durch die Arbeitsweise und als kirchliche Gemeinschaftsarbeit fordert dieses Buch zu einem Vergleich mit dem „Evangelischen Erwachsenenkatechismus“ heraus.

Das Buch spiegelt die besondere gesellschaftliche Lage der Kirche in der DDR wider. Für evangelische Christen in der Bundesrepublik ist es daher ein wichtiger Gesprächspartner und eine wertvolle Informationsquelle, die ihm Einblick in den besonderen Weg von christlichem Glauben und evangelischer Kirche in einer sozialistischen Gesellschaft geben kann.

Johann Christoph Hampe:

Was wir glauben.

Taschenbuch zum Evangelischen Erwachsenenkatechismus.
Gütersloher Taschenbücher Siebenstern 228, DM 7,50.

Wie verstehen Christen ihren Glauben heute? Diese Frage sucht das Taschenbuch zum Evangelischen Erwachsenenkatechismus — gliedert in 6 mal 36 konkrete Einzelfragen — im Zwiegespräch mit dem Leser zu beantworten. Das Buch stellt sich dem modernen Zweifel, eröffnet Durchblicke, bietet Lösungen an, ermöglicht Entscheidungen.

Glaube konkret

Katechismusbriefe

Hg. Landesbischof D. Dr. Joh. Hanselmann,
Prof. KR Dr. Werner Jentsch

Herstellung und Versand:

Evangelische Buchhilfe E. V.
Postfach 3180, 3502 Vellmar 3

Die Brieffitel lauten:

- Brief 1 Jede Menge Fragen
- Brief 2 Ein erstaunlicher Gott
- Brief 3 Wer bin ich?
- Brief 4 Keiner will so gerne „schuld sein“
- Brief 5 Wo ist Jesus?
- Brief 6 Lebensziel Ehe
- Brief 7 Die Schinderei mit dem Beruf
- Brief 8 Wenn Sie das Wort „Kirche“ hören . . .
- Brief 9 Was erwarten Sie vom Gottesdienst?
- Brief 10 Diakonie: Bibelarbeit mit den Händen
- Brief 11 Lehrlinge im Beten
- Brief 12 Von der Bibel angesteckt

Wer glaubt, lernt leben

16 Briefe „von Eltern zu Eltern“,
hg. von der Projektgruppe Glaubensinformation in Zusammenarbeit mit Prof. Helmut Thielicke.

Bestellung an:

Evangelische Buchhilfe E. V.
Postfach 3180, 3502 Vellmar 3

Die voraussichtlichen Themen der Briefe:

1. Kinderhaben — Last und Freude
2. Wenn Kinder noch nicht sprechen können
3. Lassen wir das Baby taufen?

4. Muß Strafe sein?
5. Wie reden wir mit Kindern von Gott
6. Wahrheit und Lüge
7. Mein Kind hat Angst
8. Wer sonst noch miterzieht
9. Den Frieden lernen
10. Schule, Kind und Elternhaus
11. Vom Umgang mit dem Fernsehen
12. Was fangen wir mit Freizeit an?
13. Die Kinder, die Erwachsenen und der Tod
14. Weihnachten in der Familie
15. Leben, beten, handeln
16. Lieben heißt loslassen.

Az.: 9412 — T I

Ausschreibung von Pfarrstellen

Die Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Flensburg sucht einen Krankenhaus-Seelsorger für ihr Schwerpunkt-Krankenhaus von ca. 400 Betten (Akademisches Lehrkrankenhaus) zum 1. 6. 1978. Es wäre gut, wenn der Krankenhaus-Seelsorger Interesse an den Problemen eines evangelischen Krankenhauses hätte. Er ist zugleich der zweite Pastor der Anstaltsgemeinde mit regelmäßigem Predigtamt.

Wir wünschen uns einen engagierten Theologen, der Schrift und Bekenntnis bejaht, den humanwissenschaftlichen Erkenntnissen aufgeschlossen gegenübersteht und sich in einer geistlich lebendigen, liturgisch geprägten Anstaltsgemeinde einzugliedern bereit ist.

Die Einstellung erfolgt als Pastor der Nordelbischen Kirche, freigestellt zum Dienst an der Diakonissenanstalt. Es steht ein modernes Pfarrhaus ausreichender Größe zur Verfügung. Flensburg ist eine schöne, lebendige Stadt mit großer Lebensqualität, reichhaltigem kulturellem Angebot, mit einer Hochschule und allen allgemeinbildenden Schulen am Ort.

Anfragen und Bewerbungen bitte an den Vorstand der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, z. H. des Rektors, Pastor Dr. Feilcke, Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, Marienhölungsweg 2, 2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 812—1.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Diakonissenanstalt Flensburg (2) — P III/P 3

*

In der Erlöser-Kirchengemeinde Hamburg-Lohbrügge im Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Reinbek-Billel — wird die 2. Pfarrstelle vakant und ist zum 1. Juni 1978 zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Kirchenkreisvorstandes.

Die Erlöser-Kirchengemeinde Hamburg-Lohbrügge umfaßt bei 2 Pfarrstellen und 1 Predigtstätte ca. 6800 Gemeindeglieder. Erwünscht ist ein Pastor, der in Bereitschaft zur Zusammenarbeit neue Impulse zu geben und Bewährtes weiterzuführen vermag. Schwerpunktbildung in der Gemeindegliederarbeit erfolgt nach Absprache. Die bisherige Gemeindegliederarbeit versucht, alle Altersgruppen anzusprechen und im Gemeindehaus zu sammeln. In der Kirchengemeinde sind alle sozialen Schichten vertreten. Schwesternstation, Kindergarten und Dienstwohnung vorhanden. Hamburg-Lohbrügge liegt verkehrsgünstig an der S-Bahn. Sämtliche Schulen am Ort.

Bewerbungen mit ausführlichem, hangeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenkreisvorstand, Rockenhof 1, 2000 Hamburg 67. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Propst Hamann, Rockenhof 1, 2000 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 10 11, und Pastor Brandstätter, Höperfeld 50, 2050 Hamburg 80, Tel. 0 40 / 7 39 95 81.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Erlöser-Kirchengemeinde Hamburg-Lohbrügge (2) — P II / P 3

*

In der Oster-Kirchengemeinde in Kiel im Kirchenkreis Kiel ist die 1. Pfarrstelle vakant und umgehend zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung.

Die Oster-Kirchengemeinde in Kiel umfaßt bei 3 Pfarrstellen ca. 8 500 Gemeindeglieder. Kirche und Gemeindezentrum vorhanden. Dienstwohnung wird gestellt. Von den Bewerbern wird Bereitschaft zur Zusammenarbeit erwartet. Schwerpunktmäßige Aufgaben sind Seelsorge und Erwachsenenarbeit.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenkreisvorstand, Dänische Str. 17, 2300 Kiel 1. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen die Pastoren Mess, Eduard-Adler-Str. 23, 2300 Kiel, Tel. 04 31 / 3 83 81, und Reinhardt, Projensdorfer Str. 63, 2300 Kiel, Tel. 04 31 / 33 32 33.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Oster-Kirchengemeinde in Kiel (1) — P III/P 3

*

In der Kirchengemeinde Neustadt in Holstein im Kirchenkreis Oldenburg wird die 2. Pfarrstelle vakant und ist zum 1. Januar 1978 zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Kirchenkreisvorstandes.

Die Kirchengemeinde Neustadt in Holstein umfaßt bei drei Pfarrstellen ca. 13 500 Gemeindeglieder. Neues, geräumiges Pastorat vorhanden. Sämtliche Schulen am Ort.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenkreisvorstand, Kirchenstr. 7, 2430 Neustadt (Holst.). Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilt Propst Vonthein, Kirchenstraße 7, 2430 Neustadt (Holst.), Tel. 0 45 61 / 62 00.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Neustadt in Holstein (2) — P II / P 3

*

In der Christus-Kirchengemeinde Pinneberg im Kirchenkreis Pinneberg ist die 1. Pfarrstelle vakant und umgehend mit einem Pastor bzw. einer Pastorin zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Die Christus-Kirchengemeinde Pinneberg hat 6 Pfarrstellen — davon 3 Pfarrstellen für die Gemeindearbeit — und 2 Gemeindezentren. Erwünscht sind Bewerber mit Gemeindeerfahrung, die zur

Zusammenarbeit mit den anderen Pastoren und Mitarbeitern und zur Weiterentwicklung der bestehenden Arbeitskonzepte bereit sind. Der Bezirk dieser Pfarrstelle umfaßt einen ländlichen Bereich und ein Neubaugebiet. Pinneberg hat S-Bahn-Verbindung nach Hamburg. Sämtliche Schulen in Pinneberg. Geräumiges Pastorat vorhanden. Für die Kinder- und Jugendarbeit stehen 2 hauptamtliche Mitarbeiter zur Verfügung.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenkreisvorstand, Bahnhofstraße 29—31, 2080 Pinneberg. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Propst Dr. Lehming, Bahnhofstr. 29—31, 2080 Pinneberg, Tel. 0 41 01 / 2 90 31, und der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Pastor Fast, Bahnhofstr. 2, 2080 Pinneberg, Tel. 0 41 01 / 2 22 57.

Diese Ausschreibung ist beschränkt auf Bewerber aus dem Bereich der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Christus-KG Pinneberg (1) — P I/P 3

*

In der Kirchengemeinde Rickling im Kirchenkreis Neumünster ist die Pfarrstelle vakant und umgehend zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Kirchenkreisvorstandes. Die Kirchengemeinde Rickling umfaßt die Dörfer Rickling, Fehrenbötel-Schönmoor und Willingrade mit insgesamt ca. 2500 Gemeindegliedern. Rickling ist der Sitz des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein e. V. Eine gute Zusammenarbeit mit den Pastoren des Landesvereins ist erwünscht und evtl. auch eine Mitarbeit an der Evangelischen Fachschule Brüderhaus Rickling — Staatlich anerkannte Fachschule für Sozialpädagogik —.

Gutes Pastorat sowie Räume für die Gemeindearbeit sind vorhanden. Grund- und Hauptschule in Rickling; Realschulen und Gymnasien in Wahlstedt, Bad Segeberg und Neumünster.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenkreisvorstand, Am Alten Kirchhof 8, 2350 Neumünster 1. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Propst Dr. Hauschildt, Am Alten Kirchhof 8, 2350 Neumünster 1, Telefon 0 43 21 / 4 20 48, Direktor Pastor le Coutre, 2351 Rickling, Tel. 0 43 28 / 3 12, und Pastor i. R. Schmidt, 2351 Rickling, Telefon 0 43 28 / 7 06.

Diese Ausschreibung ist beschränkt auf Bewerber aus dem Bereich der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Rickling — P II / P 3

*

In der Kirchengemeinde Wahlstedt im Kirchenkreis Segeberg ist die 1. Pfarrstelle vakant und umgehend zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung.

Zur Kirchengemeinde Wahlstedt (3 Pfarrstellen und 1 Predigtstätte) gehören die Außendörfer Fahrenkrug und Wittenborn; der Bezirk dieser Pfarrstelle umfaßt einen Teil der Stadt Wahlstedt (ohne Außendorf). Wahlstedt (9 000 Einwohner) ist eine überschaubare kleine Stadt mit Industrie, Handwerk und Landwirtschaft in der Nähe von Bad Segeberg. Kirche, Ge-

meindezentrum, weiteres neueres Gemeindehaus, 3 Kindergärten und modernes, geräumiges Pastorat vorhanden. Von den Bewerbern wird Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Pastoren, dem Jugenddiakon und den übrigen Mitarbeitern sowie mit dem Kirchenvorstand erwartet. Grund-, Haupt- und Realschule am Ort; Gymnasien im 7 km entfernten Bad Segeberg durch Schulbus gut zu erreichen.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenkreisvorstand, Kirchplatz 1, 2360 Bad Segeberg. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Propst Schwarz, Kirchplatz 3, 2360 Bad Segeberg, Tel. 0 45 51 / 30 05, und Pastor Meyns, Kronsheider Str. 14, 2362 Wahlstedt, Tel. 0 45 54 / 18 88.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az. 20 Wahlstedt (1) — P II/P 3

Stellenausschreibungen

Die hauptberufliche

A-Kirchenmusikerstelle

in der Kirchengemeinde Rellingen (11 000 Gemeindeglieder) wird hiermit zur Neubesetzung ausgeschrieben. Rellingen liegt unmittelbar an der Hamburger Stadtgrenze (S-Bahn-Verbindung). Sämtliche Schulen am Ort. In der alten Rellinger Barockkirche (ca. 1 000 Sitzplätze) befindet sich eine dreimanualige Schreiber-Weigler-Orgel. Eine Dienstwohnung (90 m²) ist vorhanden.

Der jetzige Stelleninhaber wechselt Anfang 1978 in eine andere Tätigkeit. Wir suchen eine(n) Nachfolger(in), der (die) bereit ist, mit ähnlichem Engagement wie er folgende Aufgaben wahrzunehmen: Organisten- und Kantorenamt, die musikalische Gestaltung der Gottesdienste (auch in anderer Form), die Arbeit mit Instrumentalkreis, Gitarrenclub, Bläserchor und Flötenkreis, 2 aktive Kinderchöre und eine leistungsfähige Kantorei sind vorhanden.

Anfragen beantwortet der bisherige Stelleninhaber Wolfgang Zilcher (Tel. 0 41 01 / 20 66 54). Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbittet der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rellingen, Hauptstr. 36 a, 2084 Rellingen 1, bis zum 12. Dezember 1977.

Az.: 30 — Rellingen — T 5

*

Die hauptberufliche

B-Kirchenmusikerstelle

in der Kirchengemeinde Hamburg-Farmsen ist ab sofort neu zu besetzen. Die Kirchengemeinde (5 Pfarrstellen) erwartet „gemeindenaher“ Arbeit auf „weiter Bandbreite“.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Farmsen, 2000 Hamburg 72, Bramfelder Weg 25 b.

Auskünfte geben: Pastor Schroeder, Tel. 6 43 13 07 und Pastor v. Horbatschewsky, Tel. 66 18 61.

Az.: 30 — Farmsen — T 5

Das Evangelische Jugend- und Freizeitzentrum Neulandhalle in 2221 Friedrichskoog (Nordsee) sucht spätestens zum 1. April 1978 ein

Heimleiter Ehepaar.

Es sollte handwerkliche Fähigkeiten für die Pflege und Instandhaltung der Gebäude und Anlagen haben.

Sie sollte in der Lage sein, mit Hilfskräften die Bewirtschaftung der Neulandhalle mit bis zu 60 Plätzen zu übernehmen.

(Vorwiegend Belegung durch Kurse und Freizeiten).

Beide sollten Freude an kirchlicher Arbeit und am Umgang mit jungen Menschen haben. Beide leiten im Auftrage des Kuratoriums die Freizeittätte.

Ein geräumiges Einfamilienhaus (Neubau) ist als Dienstwohnung auf dem Grundstück vorhanden. Die Bezahlung erfolgt nach dem kirchlichen Angestelltentarif (KAT; vergleichbar BAT).

Auskünfte erteilt: Pastor Klaus Horn, 2241 Nordhastedt, Hinter der Kirche 8, Tel. 0 48 04 / 241.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Kuratorium Neulandhalle, 2241 Nordhastedt, Hinter der Kirche 8.

Az.: 30 KK Süderdithmarschen — D 7

*

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Anskar zu Hamburg-Eppendorf sucht zum 1. 1. 1978 oder später eine

Gemeindehelferin / Diakonin.

Unsere traditionsreiche Anschargemeinde hat ca. 2 500 Gemeindeglieder. Hauptamtliche Mitarbeiter sind außer zwei Pastoren ein Kantor und Organist, eine Gemeindegliederschwester und ein Küster. Die kleine Kirche und das neue Gemeindehaus liegen inmitten des Geländes der Stiftung Anscharhöhe, d. h. sie sind umgeben von Alten-, Pflege- und Kinderheimen. Dazu kommen noch 250 Wohnungen für Alte, Behinderte und sozialschwache Familien. Nicht zuletzt dadurch erhält unsere Gemeindegliederarbeit ein besonderes Gesicht.

In unserer Kirche wird — bis auf wenige Ausnahmen — jeder Gottesdienst als „Lutherische Messe“ gefeiert, d. h. Verkündigung und Abendmahl sind in einer zusammenhängenden Feier vereinigt.

Als weitere Besonderheit verfügt unsere Gemeinde in ihrem Gemeindehaus über ein kleines Einkehrzentrum (14 Betten), das außer von gemeindeeigenen Gruppen auch von Gastgruppen und von Einzelgästen genutzt wird.

Unsere neue Mitarbeiterin sollte Verständnis für die besondere Prägung unserer Gottesdienste und für unsere Aufgabenstellung mitbringen, dazu auch Einsatzfreude, Lust am Organisieren und Flexibilität. Sie soll bereit sein, neben der üblichen gemeindlichen Gruppenarbeit (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Alte) und der Betreuung von Einzelpersonen, Hausmutterfunktion im Einkehrzentrum zu übernehmen und alle Büroarbeiten, die nicht von der zentralen Verwaltungsstelle erledigt werden, auszuführen.

Die Bezahlung erfolgt nach BAT.

Eine Wohnung ist im Gemeindehaus vorhanden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar, zu Händen Herrn Pastor Wolfgang Held, Tarpenbekstraße 107, 2 Hamburg 20.

Az.: 3023 — E I/E 1

*

In der Kirchengemeinde St. Petri-Geesthacht im Kirchenkreis Alt-Hamburg ist die Stelle eines

diakonisch-missionarischen Mitarbeiters

zu besetzen. Die St. Petri-Kirchengemeinde umfaßt bei 2 Pfarrbezirken ca. 6 000 Gemeindeglieder. Sämtliche Schulen am Ort. Dienstwohnung vorhanden.

Wir wünschen uns eine Dame oder einen Herrn mit Diakonien-, Gemeindegelder- oder einer entsprechenden Ausbildung. Die Tätigkeit soll die Schwerpunkte Jugend- und Altenarbeit haben und ist entsprechend den Neigungen des Bewerbers nach Absprache mit dem Pfarramt möglich. Wir erwarten die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Pastoren, den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Pastor Frank Dettweiler, Am Spakenberg 51, 2054 Geesthacht, Tel. 0 41 52 / 55 32.

Die Bewerbungsfrist läuft sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes ab.

Az.: 3026 — E I/E 1

*

Der Kirchenkreis Süderdithmarschen (Nordsee) sucht zum 1. Januar 1978 einen Diakon für die Stelle des

Kirchenkreisjugendwartes.

Der Jugendwart fördert, initiiert, programmiert die kirchliche Jugendarbeit für den Kirchenkreis (13 Gemeinden) zusammen mit den Pastoren, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Gemeinden. Der Jugendausschuß und der Jugendpastor (nebenamtl.) stehen ihm dabei zur Seite.

Wir erwarten: Gewinnung und Schulung von Mitarbeitern vor Ort und durch Kurse, Freizeiten, . . . , Fortführung der bestehenden Jungchararbeit, Aufbau ev. Jugendarbeit unter den Konfirmierten.

Geboten wird: Bezahlung nach dem Kirchlichen Angestellten-Tarif (KAT), eine Wohnung (in Meldorf), PKW-Entschädigung, ein kirchenkreiseigenes Jugend- und Freizeitzentrum (Neulandhalle).

Weitere Auskünfte erteilt gern Pastor Klaus Horn, 2241 Nordhastedt, Pastorat, Tel. 0 48 04 / 2 41. Die Bewerbung geht über ihn an den Kirchenkreisvorstand in 2223 Meldorf/Holst., Klosterhof.

Die Bewerbungsfrist läuft sechs Wochen nach der Veröffentlichung dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes ab.

Az.: 3026 — E I/E 1

*

In der Kirchengemeinde Curslack wird zum 1. April 1978 eine halbe

Küsterstelle

und eine halbe

Friedhofsgärtnerstelle

frei. Diese beiden Posten sollen von einem Mitarbeiter übernommen werden.

Curslack ist eine Gemeinde im Herzen von Vierlanden, etwa acht Kilometer von Hamburg-Bergedorf entfernt, und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Für Bewerber mit schulpflichtigen Kindern ist es interessant zu wissen, daß alle schulischen Möglichkeiten in diesem Bereich vorhanden sind.

Bei der Beschaffung einer Wohnung ist die Kirchengemeinde gern behilflich.

Die Vergütung erfolgt nach dem Bundesangestelltentarif (BAT).

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnissen sind zu senden an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Curslack, Herrn Pastor Rolf Kiehn, Rieckweg 3, 2050 Hamburg 80, Telefon: 0 40 / 7 23 11 40.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 30 Curslack — D 7

Personalien

Die Zweite Theologische Prüfung haben bestanden:

Kiel, den 21. Oktober 1977

Am 12. Oktober 1977 die Kandidaten des Predigtamtes

Hans-Gerorg C a ß a u (geboren in Hamburg),
Kurt D r o b n i k (Schwäbisch Gmünd),
Christine E h l e n , geb. Elste (Bad Sachsa),
Peter F e n t e n (Gießen),
Ralf F e t t b a c k (Eckernförde),
Hartmut F r i e d e l (Tating, Krs. Nordfriesland),
Volker K ö n i g (Brunsbüttelkoog),
Winfried K r e c h (Freiburg/Breisgau),
Rudolf L i e s (Langenhorn, Krs. Nordfriesland),

Eckart N a s e (Bad Salzuffen),
Dr. Joachim R i n g l e b e n (Flensburg),
Ursula S t r o c k e r geb. Eckert (Kiel),
Roland S t r a c k e (Radevormwald/Rheinland und
Claus-Dieter W i r t z (Hamburg).

Ordiniert:

Am 23. Oktober 1977 der Pastor Ulrich H e n t s c h e l in Relingen;

am 23. Oktober 1977 der Pfarrvikarwärter Norbert L u d z u w e i t ;

am 23. Oktober 1977 der Kandidat des Predigtamtes Eckart N a s e .

Ernannt:

- Der Pfarrvikar Siegfried Wasse, Süderbrarup, mit Wirkung vom 1. August 1977 zum Pastor der Kirchengemeinde Süderbrarup-Loit (2. Pfarrstelle), Kirchenkreis Angeln;
- am 1. Oktober 1977 vom Bundesministerium der Verteidigung unter Berufung in das Bundesbeamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von 8 Jahren zum Militärpfarrer und als Evangelischer Standortpfarrer Hamburg VI der Pastor Karl Sakowsky, früher Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt — Region Hamburg II —;
- der Pastor Jörg Marquardt, bisher in Hamburg, mit Wirkung vom 1. November 1977 zum Pastor der Oster-Kirchengemeinde Bramfeld (4. Pfarrstelle), Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Bramfeld-Volksdorf —;
- der Pastor Dr. Gottfried Mehnert, Kiel, mit Wirkung vom 1. November 1977 zum Pastor der Kirchengemeinde Elmshagen-Weinberg, Kirchenkreis Kiel;
- der Pastor Hans Peter Spießwinkel, z. Z. in Lindholm, mit Wirkung vom 1. November 1977 zum Pastor der Kirchengemeinde Lindholm, Kirchenkreis Südtondern.

Berufen:

- Die Pfarrvikarin Christine Kruse Nortorf, mit Wirkung vom 1. August 1977 zur Pastorin der Kirchengemeinde Nortorf (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Rendsburg;
- die Pfarrvikarin Eva Willnat, Hamburg-Altona, mit Wirkung vom 1. August 1977 zur Pastorin der Oster-Kirchengemeinde Altona (2. Pfarrstelle), Kirchenkreis Altona;
- der Pastor Winfried Gross, bisher in Pinneberg, mit Wirkung vom 1. November 1977 zum Pastor der 1. Pfarrstelle des Studentenfarramtes der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche an der Christian-Albrechts-Universität Kiel mit dem Dienstsitz in Kiel;
- der Pastor Hans-Jochen Pajunk, bisher in Hamburg-Osdorf, mit Wirkung vom 1. November 1977 zum Pastor der 1. Pfarrstelle des Kirchenkreises Harburg für Krankenhauseelsorge;
- der Pastor Hans-Friedrich Thomsen, z. Z. in Lauenburg, mit Wirkung vom 1. Novemehr 1977 zum Pastor der Kirchengemeinde Lauenburg (3. Pfarrstelle), Kirchenkreis Lauenburg;
- der Pastor Fritz Wolk, bisher in Scharbeutz, mit Wirkung vom 1. November 1977 zum Pastor der Kirchengemeinde Niendorf/Ostsee, Kirchenkreis Eutin;
- die Pastorin Rut Rohrandt geb. Schmitz, bisher in Kiel, mit Wirkung vom 1. Januar 1978 zur Pastorin und Leiterin des Frauenwerkes der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche (1. Pfarrstelle des Frauenwerkes) mit dem Dienstsitz in Neumünster.

Eingeführt:

- Am 2. Oktober 1977 der Pastor Klaus Kreil als Pastor in die 2. Pfarrstelle der St. Paulus-Kirchengemeinde in Hamburg-Harburg, Kirchenkreis Harburg;
- am 9. Oktober 1977 der Pastor Klaus Bormann als Pastor in die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde West-Barmbek, Kirchenkreis Alt-Hamburg — Bezirk Ost —;
- am 9. Oktober 1977 der Pastor Dr. Dr. Egon Brinkschmidt als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Borby, Kirchenkreis Eckernförde;

- am 9. Oktober 1977 der Pastor Dieter Geldschläger als Pastor der Kirchengemeinde Friedrichstadt, Kirchenkreis Schleswig;
- am 9. Oktober 1977 der Pastor Dr. Hans Schmoldt als Pastor in die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Lukas-Fuhlsbüttel, Kirchenkreis Alt-Hamburg — Bezirk Nord —;
- am 16. Oktober 1977 der Pastor Helmut Hennicke als Pastor der Kirchengemeinde „Der Gute Hirte“ Hamburg-Jenfeld, Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Wandsbek-Rahlstedt —;
- am 16. Oktober 1977 der Pastor Klaus Joachim Horn als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Rensefeld, Kirchenkreis Eutin;
- am 16. Oktober 1977 der Pastor Adolf Kayser als Pastor der Kirchengemeinde Maria Magdalenen Klein Borstel, Kirchenkreis Alt-Hamburg — Bezirk Nord —;
- am 16. Oktober 1977 der Pastor Dirk Kröger als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Michael zu Flensburg, Kirchenkreis Flensburg;
- am 16. Oktober 1977 der Pastor Wolfgang Kroll als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Gemeinde St. Nikolai zu Hamburg-Finkenwerder, Kirchenkreis Alt-Hamburg — Bezirk Mitte —;
- am 16. Oktober 1977 der Pastor Gernot Otto als Pastor in die Pfarrstelle der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche für den Beauftragten für die Kindergottesdienstarbeit;
- am 16. Oktober 1977 der Pastor Dietrich Sattler als Pastor und Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsdienst der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche;
- am 17. Oktober 1977 der Pastor Karl-Günther Petters als Pastor in die Pfarrstelle der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche beim Landesverband der Inneren Mission in Schleswig-Holstein e. V. und Hilfswerk der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche im Nordelbischen Diakonischen Werk e. V.;
- am 23. Oktober 1977 der Pastor Detlef Bendrath als Pastor der Pfarrstelle der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche für den Beauftragten für Weltanschauungsfragen;
- am 30. Oktober 1977 der Professor Dr. Peter Cornehl als Universitätsprediger der Universität Hamburg.

Beauftragt:

- Mit Wirkung vom 1. November 1977 im Rahmen des pfarramtlichen Hilfsdienstes mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Esgrus, Kirchenkreis Angeln, der Pastor Michael Schlösser, Ratzeburg;
- mit Wirkung vom 1. November 1977 im Rahmen des pfarramtlichen Hilfsdienstes mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Pahlen, Kirchenkreis Norderdithmarschen, der Pfarrvikar Norbert Ludzuweit.

Übernommen:

- Der Pastor Hartwig Liebich, Hamburg, mit Wirkung vom 1. November 1977 unter gleichzeitiger Beurlaubung für den Dienst im Evangelischen Missionswerk Hamburg.

In den Ruhestand versetzt:

- Zum 1. Januar 1978 der Bischof Alfred Petersen in Schleswig;
- zum 1. Juni 1978 der Pastor Hermann Schimanski in Apenrade/Dänemark.

Gestorben:



Pastor i. R.

Gustav Sellin

geboren am 17. Dezember 1903 in Sadenbeck/
Ostpriegnitz,

gestorben am 29. September 1977 in Ratzeburg.

Der Verstorbene wurde am 25. November 1938 in Schwerin ordiniert. Nach seiner Übernahme in den Dienst der früheren Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins war er vom 1. Oktober 1954 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. September 1969 Pastor in Hamburg-Oldenfelde.

Wir gedenken des Verstorbenen in Dankbarkeit.



Pastor i. R.

Ernst Bulbeck

geboren am 6. September 1903 in Berlin,

gestorben am 30. September 1977 in Neumünster.

Der Verstorbene wurde am 26. 9. 1937 in Königsberg ordiniert. Nach seiner Übernahme in den Dienst der früheren Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins war er seit 1946 Pastor in Wilster und von 1953 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. 4. 1973 Pastor in Großenaspe.

Wir gedenken des Verstorbenen in Dankbarkeit.



Pastor i. R.

Otto Dahm

geboren am 23. März 1896 in Hamburg-Altona,

gestorben am 5. Oktober 1977 in Norderstedt

Der Verstorbene wurde am 18. Mai 1924 in Kiel ordiniert, und er war anschließend Hilfsprediger und Pastor in Ahrensböök. Seit 1930 war er Pastor in Hamburg-Barmbek, und seit 1933 war er Pastor an der Hauptkirche St. Petri zu Hamburg. Von 1934 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. 10. 1962 war er Pastor in Hamburg-Eimsbüttel.

Wir gedenken des Verstorbenen in Dankbarkeit.